



Axel Zwingenberger und Henning Pertiet am Klavier sowie Andreas Bock am Schlagzeug sorgen für Stimmung bei ihrem Konzert im Gymnasium am Wall. Foto: Niemann

Begeisterndes Trio

Mitreißender Blues- und Boogie-Abend im GaW

VERDEN (nie) ▪ Konzertankündigungen versprechen gern viel. Lädt der Schulverein des Gymnasiums am Wall zu einem solchen Ereignis ein, kann man aber sicher sein, dass Versprechen hundertprozentig gehalten werden. Wie beim Auftritt von Axel Zwingenberger, Henning Pertiet und Andreas Bock, die am Freitagabend in der Schulaula mit ihrem kaum zu übertreffenden Können begeisterten. Die rollenden Bässe, die pulsierenden Melodiefiguren und die tolle Motorik rissen zu tosendem Beifall hin. Denn wenn gleich drei Meister des Boogie-Woogie und des Blues antreten, dann ist das ein musikalisches Pfund, mit dem sich bestens wuchern lässt.

Hinterher konnte man jedenfalls sagen: Lustvoll war es und so unterhaltsam und mitreißend, dass man zuweilen sogar den allzu nüchter-

nen Konzertort vergaß.

Das Gipfeltreffen der drei Musikgrößen überzeugte denn auch durch gepflegten Sound, wunderschöne Soloparts, durch entspanntes, gut gelauntes Zusammenspiel und durch die Griffe in die ganz persönliche Trickkiste der Musiker. Die typischen Improvisationsklänge von Pertiet sind da zu nennen, seine reich schattierte Sprache am Piano, und Zwingenbergers explosive Klaviertasten-Artistik, teils gestützt und vorwärts getrieben von Bocks versierten Schlagzeu-gerhänden.

Die Passagen, in denen das Trio zusammen spielte, wirkten perfekt. Denn über Profilneurosen sind die alten Freunde hinaus. Ihre solistischen Exkurse dehnten sich zwar gerne virtuos aus, zerrissen aber nie das Gefüge der teils selbst komponierten Stücke. Egal, ob Pertiet der Klaviatur herrlich schmach-

tende Klänge, deftige Blues-Klassiker entlockte oder in sagenhaftem Tempo die schwarzen und weißen Tasten bearbeitete, oder ob Zwingenberger stampfend seiner ungezügelten Dynamik freien Lauf ließ. Die Energie der Musiker war in jeder Phase des Konzertes hautnah und die registrierte Lebens- und Spielfreude rissen die Zuschauer einfach mit.

Verlässlich ist das Wort, mit dem das Konzert abschließend treffend beschrieben werden kann. Verlässlich in seiner Perfektion, verlässlich im Humor der Interpreten, der immer wieder durchblitzte, verlässlich in der Fähigkeit ein Publikum vollends zu begeistern.

Solange es solche Musiker gibt, braucht man sich um die Zukunft des Blues & Boogie Woogie in Deutschland jedenfalls keine Sorgen zu machen.